



Foto: Daniel Barben

Editorial

Liebe Egelseefreunde

Das erste Halbjahr und damit auch unsere Sommerpause haben wir mit tropischen Temperaturen bestens überstanden. Bereits hatten wir schon wieder unseren ersten Anlass, nämlich die 1. Augustfeier. Nun, ab sofort sind wir wieder jeden Samstagnachmittag für Sie da. Unsere neuen und alten Helferteams sind hoch motiviert und mit neuem Elan gehen wir in die zweite Runde. Damit unsere Arbeit aber auch von Erfolg gekrönt ist brauchen wir Sie. Ohne unsere Gäste geht nichts. Leider haben wir diesbezüglich eher einen «Schwund» zu verzeichnen. Sei es weil die letzten Monate wirklich zu heiss fürs Hüttli, dafür aber bestens für die «Badi» geeignet war, was auch immer der Grund sein mag. Wir unsererseits hoffen, dass Sie uns weiterhin die Treue halten und wieder vermehrt an einem Samstag bei uns einkehren, und uns auch anlässlich unserer bevorstehenden Festivitäten tatkräftig unterstützen. Noch haben Sie als Mitglied

zwei Gutscheine. Es wäre doch schade, wenn Sie diese verfallen lassen. Wir vom SOML dachten eigentlich, dass mehr Mitglieder davon Gebrauch machen würden. Ist es doch als Dankeschön für Ihre Treue zum Leist gedacht. Ich denke, wir geniessen die noch kommenden Sommertage um auf den Herbst und Winter mit Sonne vollgetankt gerüstet zu sein.

In diesem Sinne wünsche ich allen meinen Leserinnen und Lesern eine schöne Zeit, auf bald im Hüttli und verbleibe
Ihre Redaktorin Doris Wieczorek

Impressum Nr. 3/2003

September 2003, Jahrgang 16
Auflage: 10 300 Exemplare

Herausgeber:
Schosshalden-Ostring-Murifeld-Leist SOML
Muristrasse 21 A, Postfach 3000 Bern 32

Redaktion:
Doris Wieczorek, Tel. P 031 352 03 28
Sonnenhofweg 21, 3006 Bern

Inserte, Layout und Druck:
Schenker Druck AG, Tel. 031 331 58 22

Jahresprogramm SOML 2003

6.9.	Erbssuppenkongress
13./14.9.	Mini-Sail
20.9.	Seeträff
18.10.	Seeträff
7.11.	Jassturnier
22.11.	Seeträff
6.12.	Chlausenfeier
12.12.	Racletteabend
20.12.	Seeträff
27.12.	Jahresendfeier
27.2.04	Hauptversammlung 2004

Egelsee-Zeitung 2003

Erscheinungsdatum	Redaktionsschluss
Nr. 1 März	5. Februar
Nr. 2 Juni	5. Mai
Nr. 3 September	5. August
Nr. 4 Dezember	5. November



MELCHIOR DODEL

In der Schosshalde fühle ich mich zu Hause. Nirgendwo sonst habe ich in meinem Leben länger gewohnt. Na

und, werden Sie vielleicht, mit Recht, sagen. Aber Sie wissen natürlich noch nicht, dass ich «erst» seit rund sechs Jahren im Quartier wohne. Als Kinder sind wir mit unseren Eltern sehr häufig umgezogen. Ich lernte so Quartiere von Bern und einige Vororte kennen. Doch scheint mir die Lebensqualität kaum woanders so hoch wie hier. So ist der Weg in die Stadt kurz und attraktiv, es bieten sich als nahegelegene Erholungsflächen der Rosengarten, das Wyssloch und der Egelsee an und im Alltag begleiten uns bei jedem Schritt vielfältiges Grün im Quartier. Als gelernter Landschaftsarchitekt liegt mir viel an der Erhaltung und Verbesserung all dieser kostbaren Vorzüge eines urbanen Lebensraum. Seit

Februar 2003 bin ich Vorsitzender der Quartiergestaltungskommission (QGK) und ich hoffe, in dieser Tätigkeit im Leist und im Namen der Bevölkerung etwas beitragen zu können. Ich freue mich auf spannende Aufgaben und möchte alle Bewohner des Quartiers einladen, mal an einer QGK-Sitzung teilzunehmen. Mitteilungen und Anliegen an die QGK können auch an die folgende Email-Adresse gerichtet werden: qgk-soml@swissonline.ch

Die Sitzungen der QGK sind öffentlich. Die Sitzungsdaten können jeweils der Egelseezeitung entnommen werden.



MARIANNE SUHR-SCHNEIDER

Über 25 Jahre war ich Heimweh-Bernerin. Aber als ich in den 90er Jahren zurückkehrte, dauerte es noch lange, bis ich mich wieder zu Hause fühlte. Täglich stieg ich zum Rosengarten hinauf und setzte mich mit meiner neuen Sicht auf die alte Stadt auseinander. Auf Streifzügen durch Bern und seine Quartiere entdeckte ich Altvertrautes wie Neuverbautes, aber auch Ungeheimtes und unwiederbringlich Zerstörtes im Stadtbild.

Fragen zu der Gestaltung des gegenwärtigen wie des zukünftigen Bern führten mich schliesslich als Gast zu den Zusammenkünften der Quartiergestaltungskommission.

Geboren und aufgewachsen bin ich in Bern. Im Obstberg am Haselweg machte ich meine ersten Gehversuche. Nach der Ankunft meines Bruders wohnten wir in «Grossmes» Nachbarschaft im Sulgenau. Gleich nebenan

ging ich später zur Schule, bis die grosse «Züglete» ins neu erbaute Schulareal Marzili statt fand. Jetzt rochen unsere Klassenräume nach Mörtel und frischer Farbe! Nach meiner Seminarzeit im Marzili sammelte ich praktische Erfahrungen mit den mir anvertrauten Kindern an der Sprachheilschule Münchenbuchsee und im Seeland.

Mein ungestilltes Bedürfnis nach Gestalten führte mich schliesslich an die Hochschule für bildende Künste in Hamburg und Berlin. In Berlin richtete ich mir ein Atelier ein und bereicherte meine Erfahrungen mit Kindern, diesmal den drei eigenen. Hier erlebte ich auch die Studentenunruhen und die Bedrohung des Kalten Krieges, Die In-selsituation von West-Berlin sowie die Trennung der Stadt durch den Mauerbau beunruhigten und beschäftigten mich nachhaltig, mich, die ich mit meinem Schweizerpass unbeschränkte Reisefreiheit in Anspruch nehmen konnte. Nach einigen Jahren führte uns der berufliche Werdegang meines Mannes weg von Berlin in die alte Silberschmiede- und Fuggerstadt Augsburg. Mit meinen beiden jüngeren Töchtern kehrte ich früher als vorgesehen nach dem Verlust meines Ehepartners nach Bern zurück, zurück ins alte Revier, den Obstberg. Mit meinem Interesse an bildnerischen Aufgaben (Visarte) hoffe ich, die engagierten Bemühungen der Quartier-Gestaltungskommission um Lebensqualität in unserem Stadtteil zu unterstützen.

Neueintritte

Wir heissen im Schosshalden-Ost-ring-Murfeld (SOML)-Leist herzlich willkommen:

- Paul Drungs/Annette Keller
Wattenwylweg 21, 3006 Bern
- Emma Urech-Krebs
Gantrischstr. 46a, 3006 Bern
- Sonja Huser-Urech
Gantrischstr. 46a, 3006 Bern
- Markus Dällenbach
Ankerstr. 5, 3006 Bern
- Kemény Éva Madarász
Zulligerstr. 1, 3063 Ittigen

Wir freuen uns, Sie an einem Samstagnachmittag oder einem unserer nächsten Anlässe begrüssen zu dürfen.



Todesfall

Im Alter von 56 Jahren verstarb am 17. 6. 2003 Christine von Känel, Ehrenmitglied.



Leist-Vorschau

6. September, Erbssuppenkongress.

Hierzu gibt es eigentlich nur zu sagen: sehen Sie sich das ganzseitige Programm an, lassen Sie sich gluschtig machen. Ich für meinen Teil kann nur sagen wir sind gerüstet, das Programm ist vielversprechend und bestimmt macht auch das Wetter dieses Jahr mit. Also, wir erwarten sie zahl-zahlreich...

8. Oktober ab 17 Uhr, Inserentenapéro und für solche, die es werden wollen. (Schriftliche Einladung folgt).

In Zusammenarbeit mit der Fachstelle Spielraum findet am **Samstag, 18. Oktober von 13.30 bis 17 Uhr auf dem Egelseespielplatz ein Kinderspielfest statt.**

- Bewegungsspiele
- Lustige Kinderfahrzeuge oder ein Hindernisparcours
- Schminken oder Verkleiden
- Malen oder Basteln
- Zum Zvieri eine kleine selbstgemachte Pizza
- Gemeinsam eine Skulptur bilden und sicher noch vieles mehr.

Wir freuen uns, zusammen mit Ihnen und Ihren Kindern einen verspielten und fröhlichen Nachmittag zu verbringen. Wenn es unter Ihnen Interessierte hat, die Freude daran hätten, bei der Durchführung dieses Nachmittages für Kinder zu helfen, dann nehmen Sie doch bitte bis Ende September mit mir Kontakt auf. Andrea Egger, Telefon 031 351 53 47.

7. November, Jassturnier. Schon ist es wieder so weit. Ab 19 Uhr ist unser Leistlokal für die Jasser geöffnet. Wie immer bitten wir euch, recht pünktlich zu sein, denn Schlag 19.30 Uhr starten wir das Turnier. Erstmals seit wir unser Jassturnier durchführen, müssen wir leider den Einstandspreis von Fr. 10.– auf Fr. 15.– erhöhen. In diesem Zu-



sammenhang möchte ich aber darauf hinweisen, dass Sie, liebes Leistmitglied einen Gutschein von Fr. 5.– haben. Bitte nicht vergessen und einlösen. Wiederum haben wir sehr schöne Preise. Niemand wird leer nach Hause gehen. Also den 7. November vormerken und pünktlich erscheinen.

Leist-Rückblick

Ökumenischer Gottesdienst am Egelsee – Sonntag 22. Juni 2003

«Geh aus mein Herz und suche Freud in dieser lieben Sommerzeit...» Ausgezeichnet passte dieses erste Lied zum diesjährigen ökumenischen Gottesdienst. Für alle ungefähr hundertvierzig Anwesenden fand sich an dem prächtigen Sommer-Sonntag zum Glück ein Plätzchen am Schatten und so konnten alle den Gottesdienst, den

Herr Pfarrer Schäfer zusammen mit Frau Gerber und Herr Milani gestaltete, geniessen. Der Frauenchor der Heilsarmee Bern umrahmte deren Worte zu den Themen Wasser und Segen wiederum wunderschön mit seinen Liedern. Die Kollekte, welche für die Kindertagesstätte Murifeld gesprochen war, ergab den stolzen Betrag von fast sechshundert Franken. Ein herzliches Dankeschön all den grosszügigen



Das altbewährte Helferteam.

Spendern und Spenderinnen im Namen der Kinder! Beim anschliessenden feinen Apéro wurde rege geplaudert und viel gelacht, und so zog danach jeder neu gestärkt wieder seines eigenen Weges. An dieser Stelle sei den fleissigen und treuen Frauen und Männern hinter den Kulissen gedankt und ein ganz besonderes Dankeschön geht an Monika Balsiger, welche dieses Jahr zum letzten Mal die Fäden zu den Pfarrern und der Heilsarmee spannte. Wir hoffen fest, dass wir dich in den nächsten Jahren als Gast begrüßen dürfen.

Andrea Egger

Als weiteren Rückblick möchte ich unsere 1. Augustfeier erwähnen.

In diesem Zusammenhang bleibt mir nur die angenehme Pflicht, mich im Namen des SOML beim «Burgi», Familie Scartazzini, für die Kinderwürstli und beim «Obstbergbeck» für die dazugehörigen Brötli ganz herzlich zu bedanken. Es ist nicht selbstverständlich, dass wir seit Jahren für diesen Anlass gesponsert werden. Die Kinder – und es waren viele – haben sich riesig gefreut, nach dem Lampionumzug und dem Feuer-

Fortsetzung auf übernächster Seite

BRILLEN-KONTAKTLINSEN

GERECHTIGKEITSGASSE 65
3011 BERN
TELEFON 031 311 20 40



6. September 2003: Erbsuppenkongress Uno-Jahr des Wassers und der Egelsee

11.00 Uhr Beginn der Festwirtschaft

11.00 Uhr 1. Führung über Fauna und Flora am Egelsee, geleitet durch die Herren Dr. H. Bürgy, Leiter des Stadtlabors, Dr. A. Bossert, Biologe, und Ch. Marchal von der Stadtgärtnerei.

ab 11.30 Uhr Erbsuppe und Grillstand.

13.30 Uhr «Wassermusik» unter der Leitung von Frau Odermatt mit «Kindergärtelern».

14.00 Uhr 2. Führung über Fauna und Flora am Egelsee.

15.30 Uhr «Die Wassernixe» aufgeführt von der Puppenbühne Demenga/Wirz. Bei schönem Wetter an der Egelgasse 32 im Garten, bei Regenwetter kann die Aufführung leider nicht stattfinden.

- Die Steinerschule Melchenbühl wird einen kulturellen Beitrag leisten.
- Durch den Nachmittag führt uns musikalisch Werner, unser Alleinunterhalter aus Ostermundigen.
- Suppe gibt's «solang wies het» und der Grill wird je nach Wetter, aber bestimmt bis 20.00 Uhr in Betrieb sein.

werk mit Brötli und Wurst gestärkt zu werden. Es macht jedes Mal Spass zu sehen wie wir den Kindern Freude machen können. Den beiden Sponsoren ein ganz herzliches Dankeschön.

Andrea Egger

Hier noch einige Gedanken zur 1. Augustfeier von unserem Aktivmitglied Heinz Staub:

Obwohl in dieser Zeitung schon mehrfach über die «Mitgliedschaft» im Leist geschrieben wurde, erlaube ich mir nochmals ein paar Gedanken zu Papier zu bringen.

«Mitgliedschaft» was heisst oder bedeutet das eigentlich? Ist es einfach damit getan, dass wir im Jahr einmal unseren Obolus bezahlen und somit ist man ein passives, zahlendes Mitglied? Für mich persönlich ist es damit nicht getan. Ich betrachte mich als Mitglied, besser gesagt als «Angehöriger» dieser

Personengemeinschaft, und habe somit auch Verantwortung, Pflichten und Rechte.

Der Vorstand hatte im Frühling 2003 die Idee, die Mitglieder mit drei Gutscheinen als Anerkennung und Dankeschön zu überraschen. Der erste Gutschein war gültig für die 1. Augustfeier. Mit nur 15 eingelösten Gutscheinen – bei einem Mitgliederbestand von etwa 900 Personen – ist diese Aktion eher mager ausgefallen. Eigentlich schade. Noch etwas was mich beschäftigt. Viel wurde geschrieben und geredet bezüglich der Trockenheit bzw. über das Zünden von Feuerwerkskörpern. Im Grossen und Ganzen glaube ich, wurden die Aufrufe zum verantwortungsbewussten Abbrennen von Feuerwerk befolgt. Aber, wie immer, die Ausnahme bestätigt die Regel. Es gibt eine oder mehrere Personen die das falsch verstanden haben. Vermutlich versuchte man den im Bierzelt angeketeten Kühlschrank aufzubrechen. Da

diese Aktion nicht erfolgreich war, und lediglich nur ein schmaler Spalt geöffnet werden konnte. Dies regte dann aber doch die Fantasie an Platz genug zwei Raketen reinzustecken und zu zünden. Zwar öffnete sich der Kühlschrank dadurch auch nicht, aber die Flaschen wie auch der Innenteil des Kühlschranks waren blau gefärbt. Nun frage ich mich, ist verantwortungsbewusstes Abbrennen von Feuerwerk so zu verstehen? Ich glaube kaum.

Zum Abschluss noch eine allgemeine Bemerkung: meines Erachtens dürften ganz allgemein auch unsere Samstag-nachmittage bei unseren Mitgliedern etwas mehr Beachtung finden. Sicher ist es bei uns gleich wie in anderen Vereinen auch, es ist einfach zu viel los und das Angebot ist sehr gross. Doch die jeweils anwesenden freiwilligen Helferinnen und Helfer sind jeden Samstag da und warten und freuen sich auf ihren Besuch.

Aus dem Quartier

Die Quartiergestaltungskommission informiert:

VANDALISMUS NICHT AKZEPTIEREN

Die meisten von uns haben den vergangenen Jahrhundertssommer sicher versucht, so gut wie möglich zu geniessen. Leider sind durstige Pflanzen und volle Badeanstalten nicht die einzigen Folgen der unzähligen, lauen Sommernächte. Besonders um den Egelsee haben nächtliche Vandalenakte Zerstörung und teilweise gravierende Lärmemissionen verursacht. Dem Leist sind verschiedenen Vorkommnisse zugetragen worden, die ernsthaft am gesunden Menschenverstand einzelner Besucher des Sees zweifeln lassen.

So wurde der See und der Uferbereich regelmässig von Abfällen überhäuft und in Anfällen von Zerstörungswut wurden Einrichtungen demoliert. Es sei an dieser Stelle dem Personal des Entsorgungshofs herzlich gedankt, dass sie sich immer wieder bemühen, die Anlage um den See zu reinigen. Mitglieder des Leists haben sich im Laufe des Sommers der Sache angenommen und die Zusammenarbeit mit der Polizei gesucht. Es ist dem Leist ein grosses Anliegen, dass die verschiedenen Konflikte zwischen den Anwohnern und den Nutzern des Sees im allseitigen Interesse auf eine für alle Betroffenen vertretbare Art gelöst werden. Die Stadt-

polizei verfügt mit der Arbeitsgruppe «Gemeinsam für Sicherheit» ein engagiertes Team von Spezialisten. Bis dahin wurden der Polizei aber nur sehr wenige Meldungen über die Vorkommnisse gemacht. Die Beamten der Polizei suchen ernsthaft den Dialog mit der Quartierbevölkerung, für einen Dialog braucht es aber in jedem Fall zwei Parteien, die an einem Austausch interessiert sind. Es ist daher Wichtig, dass die Quartierbevölkerung Beobachtungen möglichst rasch an die Polizei weitergibt.

Der Leist befindet sich in regelmässigem Kontakt mit der Polizei, bereits hat die Polizei bei entsprechenden Wetterverhältnissen die Anzahl der nächtlichen Kontrollen erhöht und andere Massnahmen werden bei Bedarf diskutiert. Der Leist schlägt neben dem Kontakt mit der Polizei vor, den See öfter zu besuchen. Die Quartierbevölkerung soll den Ort nutzen und so Präsenz markieren. Der Kontakt mit andern Leuten aus dem Quartier hat zur Folge, dass man sich am See kennt. Die Unruhestifter schützende Anonymität geht so verloren. Im Leistlokal liegen Broschüren auf, die über die Arbeitsweise der Polizei informieren. Ein Ratschlag der Polizei soll an dieser Stelle noch erwähnt werden: Es wird dringend davon ange-

raten, sich vor Gruppen als Privatperson zu exponieren. Informieren Sie beim Verdacht auf illegales Verhalten die Polizei. Oft geschehen in den lauen Sommernächten an verschiedenen Orten in der Stadt gleichzeitig Ereignisse, die einen Polizeieinsatz erfordern, es kann daher Vorkommen, dass eine Streife erst mit Verzögerung vor Ort eintrifft. Die Polizei hofft in solchen Fällen auf das Verständnis der Bevölkerung. Möchten Sie sich ebenfalls im Quartier engagieren oder den Leist unterstützen, dann werden Sie Mitglied oder besuchen eine der öffentlichen Sitzungen der Quartiergestaltungskommission, Sie sind herzlich willkommen.

Melchior Dodel

Sitzungen der Quartiergestaltungskommission 2003

13. Oktober 2003 und
12. Januar 2004
Die Sitzungen finden im Leistlokal statt und beginnen jeweils um 19.00 Uhr. Interessierte Quartierbewohner sind herzlich zu den Sitzungen eingeladen.

Schosshalden-Ostring-Murifeld-Leist – Adressen der QGK-Mitglieder

Vorsitzender

Dodel Melchior
Steigerweg 7, 3006 Bern
Tel. P 031 352 20 29
Nat. 079 270 38 15
Tel. G 031 321 69 11
melchior.dodel@bern.ch

Protokoll

Grogg Alexander
Weltistr. 60, 3006 Bern
Tel. P 031 351 03 32
Tel. G 031 311 44 83
Fax G 031 311 44 62
agrogg@swissonline.ch

Reber Erika
Steigerweg 21, 3006 Bern
Tel. P+G 031 351 34 62
Fax P+G 031 351 34 62
erika.reber@bluewin.ch

Balsiger Oskar
Nussbaumstr. 30, 3006 Bern
Tel. P 031 332 73 66
Tel. G 031 633 35 52
oskar@balsiger.org

Müller Christoph
Kl. Muristalden 26, 3006 Bern
Tel. P 031 352 00 73

Tel. G 031 351 00 85
Fax G 031 351 21 04
christoph.mueller_bern@bluewin.ch

Röthlisberger Markus
Steigerweg 24/26, 3006 Bern
Tel. P 031 352 24 04
Fax P 031 351 23 96
E.s.M.arch.roethlisberger@smile.ch

Suhr Marianne
Höheweg 11, 3006 Bern
Tel. P 031 352 74 70

Weitere Mitteilungen aus dem Quartier

Die Nachbereguppe Obstberg informiert

Mit der Petition «Mehr Sicherheit für Kinder, Fussgänger und Anwohner im Schosshalden-Quartier» sammeln wir seit Mitte Juni die Unterschriften all derjenigen Quartierbewohner, Jugendlichen, Kinder und Menschen, die hier arbeiten, die sich nicht mit der unhaltbaren Verkehrssituation an der Kreuzung Schosshaldenstrasse/Laubeggstrasse und dem damit verbundenen Verkehr auf Schleichwegen durchs Quartier einverstanden erklären können. Von den verantwortlichen der Stadt Bern für Verkehr und Planung erwarten wir

- höchste Priorität für die Fussgänger an der betroffenen Kreuzung
- Errichtung einer Fussgängerampel für den Fussgängerstreifen auf der Höhe Egelgasse an der Schosshaldenstrasse
- Auffällige Markierung der Tempo 30 Zonen sowie Beruhigungsmassnahmen an Tavelweg, Klaraweg, Watlenwylweg und Steigerweg
- Mitsprache der Quartiergestaltungskommission bei Verkehrsfragen und -planung.

Und wir sind motiviert! Denn bis zum heutigen Tag (15. Juli) konnten wir rund 560 Unterschriften sammeln, an unserem Aktionstag dem 26. Juni alleine bereits 400. Die an diesem Tag auf der Kreuzung geführten zahlrei-

chen Gespräche bestätigen uns, dass die akute Gefährdung von Fussgängern, Velofahrenden, Schülern und Schülerinnen und die Probleme mit Rasern auf den Quartierstrassen Probleme sind, die vielen Sorgen bereiten. Die Unterschriftensammlung dauert noch bis Mitte August, dann werden wir unsere Anliegen bei den zuständigen Behörden vorbringen und uns für die Umsetzung unserer Forderungen einsetzen.

*Andrea Egger, Präsidentin
Nachbereguppe Obstberg.*

Der Baum. Unser Leben. Der Lebensbaum.

Samstag, 18. Oktober 2003, 14 bis 22 Uhr, Jubiläumsanlass 125 Jahre Schosshaldenfriedhof

Die Stadtgärtnerei Bern feiert den 125. Geburtstag des Schosshaldenfriedhof.

Tragen Sie schon heute den 18. Oktober 2003 in Ihrer Agenda ein. Am Jubiläumsanlass auf dem Schosshaldenfriedhof erwartet Sie ein interessantes Programm zum Thema «Baum».

- «Von Botanik zu Esoterik» – Beiträge zum Thema «Baum», u. a. «Der Baum in der Heilkunde»
- Lesung Kurzgeschichtenwettbewerb «Wenn ich ein Baum wär'» von «BUND» und Stadtgärtnerei
- Ökumenische Feier
- Vorführung Dokumentarfilm «Dem Tod ins Gesicht sehen»
- Festakt mit Baumpflanzung
- u.a.m.

Der Baum. Unser Leben. Der Lebensbaum.

**Jubiläumsanlass zum Thema «Baum»
125 Jahre Schosshaldenfriedhof**

**Samstag, 18. Oktober 2003
14.00 bis 22.00 Uhr, Schosshaldenfriedhof, Bern**

ab 14.00 «Von Botanik zu Esoterik» – Beiträge zum Thema «Baum»

Auszug aus dem Programm

14.00	«Wenn ich ein Baum wär'» – Lesung Kurzgeschichtenwettbewerb von «BUND» und Stadtgärtnerei
17.00	125 Jahre Schosshaldenfriedhof – Fragen und Antworten
18.00	Ökumenische Feier
19.00	Festakt mit Baumpflanzung
19.30	Lichtermeer auf Friedhof
20.15	Dokumentarfilm über Elisabeth-Kübler Ross – «Dem Tod ins Gesicht sehen»



Therapiegemeinschaften für suchtmittelabhängige Menschen

Besuchen Sie uns an unserem Sommerfest im Park der Therapiegemeinschaft Muschle, Muristrasse 28, 3006 Bern, am Samstag, 30. August 2003 14.30 bis 22 Uhr!

Um 14.30 Uhr beginnt unser Fest mit einer Eröffnungsfeier. Hausführungen Workshops, E-Point geben einen Einblick in unsere Arbeit. Der idyllische Park mit verschiedenen Verpflegungsständen und Kinderattraktionen garantieren Festfreude für Jung und Alt.

20.30 Open Air Kino (Surprise) (Eintritt frei – freiwilliger Unkostenbeitrag).

Weitere Infos: 031 329 29 89
www.hilfzumleben.ch

Kosmetikstudio Diana

Zur Neueröffnung des Kosmetikstudios Diana, Mülinenstrasse 37, 3006 Bern, Telefon 031 351 22 02

Als Teenager habe ich angefangen, verschiedene Behandlungen sowohl in dermatologischer Praxis als auch bei Kosmetikern zu machen, da ich unter Akne und hypersensibler Haut litt. Nach vielen Versuchen, Jahre danach, habe ich eine sehr liebevolle Kosmetikerin gefunden, welche durch ihre liebevolle Zuwendung, gute kosmetische Präparate und meine Bereitschaft, die Behandlung auch zu Hause durchzuführen, ein Gleichgewicht in meine Haut brachte.

Seit vielen Jahren lebe ich nun in der Schweiz und habe so meine Kosmetikerin aus den Augen verloren. Heute bin ich diplomierte Kosmetikerin, und was ich vor vielen Jahren von meiner Kosmetikerin bekam, will ich jetzt selber meiner Kundschaft weitergeben.

Ich arbeite mit Cosmeceuticals, Hautpflegepräparate, die im Bereich zwischen Medizin und Kosmetik liegen. So unterstützt z. B. Skinetin, aus einem natürlichen Pflanzen-Wachstumshormon gewonnen, als Boten-

Pro Senectute

«Wohnungsanpassung»

Wer möchte nicht so lange wie nur möglich in den eigenen vier Wänden wohnen bleiben? Selbst wenn Ihnen kleine körperliche Behinderungen Mühe bereiten, können geringe Anpassungen oder Veränderungen in der Wohnung Ihre Selbständigkeit erhalten und erhöhen.

Die Pro Senectute Region Bern bietet Ihnen eine Wohnberatung an (einmalige Beratung Fr. 95.-). Wir machen Ihnen Vorschläge zur Förderung der Sicherheit und Selbständigkeit in Ihrer Wohnung und suchen geeignete Hilfsmittel. Denn: gute Wohnqualität bedeutet auch gute Lebensqualität! Bestellen Sie telefonisch unsere Checkliste, damit Sie überprüfen können, wo gegebenenfalls Anpassungen in Ihrem Wohnbereich sinnvoll wären.

*Wir beraten Sie gerne – auch bei Ihnen zu Hause. Kontaktieren Sie uns unter: 031 359 03 03
region.bern@be.pro-senectute.ch*

stoff die qualitative Hautverjüngung. Der Zelllebenszyklus von Bindegewebe, welcher für die Bildung von Kollagen und elastischen Fasern verantwortlich ist, wird verlängert, die Feuchtigkeitsspeicherung deutlich erhöht. Im weiteren enthalten diese Präparate mikronisierte Vitamine, SKIS (Skin identical substances) und Aminosäuren, die ein höheres Wirkungsprofil als herkömmliche Kosmetika aufweisen. Zur Behandlung von Akne, sonnengeschädigter Haut und Pigmentflecken hält Aminocare ein soft-peel Konzept mit erhöhter antioxidativer Wirkung und besonders guter Verträglichkeit bereit.

Nach diesen etwas theoretischen Beschreibungen möchte ich noch erwähnen, dass ich für Sie und Ihn allgemeine Gesichts- und Körperbehandlungen (Akne, Hautverjüngung, Depilationen, Massagen, Schminken) anbiete sowie weitere spezielle Behandlungen mit persönlicher, individueller und unkomplizierter Beratung in einer gemütlich-angenehmen Ambiance. Schönheit ist ein Geschenk, aber auch ein Verdienst. Ich freue mich auf Ihren Besuch.

*Auf Bald!
Ihre Diana Peter*

Beitrittserklärung

Ich/wir möchte/n dem Schosshalden-Ostring-Murifeld-Leist beitreten. Der Jahresbeitrag beträgt für Einzelmitglieder Fr. 21.- und für Ehepaare Fr. 32.-.

Name

Vorname

Strasse

PLZ/Ort

Geburtsdatum

Datum, Unterschrift

Einsenden an:
Schosshalden-Ostring-Murifeld-Leist
Muristr. 21a, Postfach, 3000 Bern 32

Sake News

Ausbildungs- und Gesundheitszentrum für asiatische Körper- und Energiearbeit.

YIN & YANG



Yin = Schattenseite, **Yang** = Sonne. Yin und Yang stehen als Symbole für einander ergänzender Prinzipien. Befinden sich die beiden im Gleichgewicht, ist der Mensch gesund. Diese Harmonie erreichen wir mit der **Asiatischen Körper- und Energiearbeit nach Berger + Kan.**

**Eine Innovation im Brunnadernquartier:
Chroma – das besondere Atelier
Malen – Zeichnen – Plastizieren**



**Eine Innovation im Brunnadernquartier, Sophie Zahn stellt vor:
CHROMA das BESONDERE Atelier
Malen – Zeichnen – Plastizieren**

Das Atelier hat drei Schwerpunkte:

- Individuelles künstlerisches Arbeiten
- Themenbezogene Kurse
- Kunsttherapeutische Arbeit

An der Kramburgstrasse 14, in einem hellen Atelier mit künstlerischem Ambiente und einem grossen Garten, ist es möglich, in die Farbe einzutauchen, sich Ton und Form auszusetzen, sich dem Aquarellieren zu nähern und ein prozessorientiertes Engagement zu entwickeln. AnfängerInnen wie Fortgeschrittene sind in allen Kursen gleichermassen willkommen.

Individuelles künstlerisches Arbeiten

Hier stellen sie sich Ihre Aufgabe selber: z.B. Ausprobieren einer neuen Technik, weiterarbeiten an einem schon begonnenen Themenkreis usw. Eine vertiefende Sicht der Dinge bedingt manchmal eine Anregung von aussen oder etwa eine aufbauende Kritik, um den Prozess in Fluss zu halten.

Themenbezogenes Kursangebot

Als Beispiel: Reiseskizzen. Damit Ihr Skizzenbuch bei der nächsten Reise oder beim nächsten Spaziergang mit Lust und Freude gebraucht wird.

Kunsttherapeutische Arbeit

Persönlich abgestimmtes Malen, Zeichnen oder Plastizieren harmonisiert Ihre Lebensenergie. Die Kunsttherapie ist von den Krankenkassen anerkannt.

Aktuelle Termine:

Mittwoch, 17. September 14.00 Uhr bis 20.00 Uhr: Tag der offenen Tür. Herzlich Willkommen!

Sonntag, 9. November 16.30 Uhr: «GOLD» Rumänisches Märchen, Apéro mit Doris Weingart
 Neue Kurse: ab Oktober 2003. Das Kursprogramm 2003/04 ist ab sofort erhältlich.

Nähere Info's und Unterlagen erhalten Sie bei:

Sophie Zahn, Kunstpädagogin, Kunsttherapeutin, SVAKT
 CHROMA das BESONDERE Atelier
 Kramburgstrasse 14, 3006 Bern
 Tel. 031 312 28 18
 Fax. 031 312 28 82
 E-Mail: sz.chroma@bluewin.ch



Sehr geehrte Damen und Herren

Ich bin für die Inserate in der Egelseezeitung verantwortlich. Dank den treuen Inserenten kann dieses Mitteilungsblatt überhaupt erscheinen. Ich würde mich über einen Anruf freuen und werde sie gerne beraten.

Ihre Jeannine Marti

Schenker Druck AG, Breitenrainstr. 17, 3000 Bern 22, Tel. 031 331 58 22
 Fax 031 332 42 00, jeannine.marti@schenkerdruck.ch